



Situationsbericht November 2020

Liebe Mitglieder, liebe Freunde der Partnerschaft,

am 20. Nov. wäre unser Stammtisch gewesen, der eine Möglichkeit geboten hätte, unsere Vereinsmitglieder auf den aktuellen Stand zu bringen. Auch diese Veranstaltung fiel nun Covid-19 zum Opfer, was sie mit der Erwachsenenbegegnung, dem Jugendaustausch und dem Weinfest gemeinsam hat.

Während der Hintergrund für den Ausfall von Erwachsenen-begegnung und Jugendaustausch unter den gegebenen Umständen für jeden nachvollziehbar war, so gab es beim Weinfest jede Menge Diskussionen und meist wenig hilfreiche Lösungsvorschläge aus der Bevölkerung.

So wurde vorgeschlagen, dass wir den Festplatz zur Wahrung von Abstandsregeln doch einfach zum Bahnhof hin ausdehnen können. Das können wir aus 2 Gründen nicht, denn das ist derzeit generell nicht durch das Ordnungsamt genehmigt, zudem fehlen auf dieser Strecke sämtliche Anschlussmöglichkeiten für Wasser und Strom, so dass z. B. keine Geschirrspüler, Kühlanlagen etc. betrieben werden können, ohne die die Weinstände nicht betrieben werden dürfen.

Es wurde vorgeschlagen, dass wir, um unter der zeitweise geltenden max. Besucherzahl von 1000 zu bleiben, doch einfach nur 999 Besucher zulassen sollen. Guter Vorschlag, man müsste dafür den Puisseauxplatz komplett abriegeln und einen Ordnungsdienst dafür sorgen lassen, dass keiner über den Zaun klettert. Da kommt bestimmt eine tolle Stimmung auf dem Platz auf.

Die Einhaltung des geforderten Mindestabstands kann dann ohnehin nicht gewährleistet werden, da die Besucher naturgemäß den Weinstand ihrer Wahl ansteuern und nicht an einen möglicherweise freien Stand dirigiert werden möchten.

In diesem Sinne gab es viele Vorschläge, aber schlussendlich ist unser Weinfest eine Großveranstaltung, deren Durchführung zu diesem Zeitpunkt generell untersagt war, so dass es eigentlich gar keinen Diskussionsbedarf gab.



Gegen Ende des ersten Quartals d. J. hatten wir vom Vorstand noch gehofft, dass wir dieses Jahr überspringen und alle geplanten Veranstaltungen einfach um ein Jahr nach hinten schieben können. In diesem Sinne hatten wir uns dann auch mit unseren französischen Freunden verständigt.

Aus heutiger Sicht erscheint unsere damalige Hoffnung leider etwas naiv, denn die Lage hat sich zwischenzeitlich nicht gebessert. Wir müssen daher leider die Erwachsenenbegegnung und den Jugendaustausch um ein weiteres Jahr verschieben und hoffen, dass wir beide Veranstaltungen im Jahr 2022 endlich ohne Probleme durchführen können.

Ein Impfstoff scheint zwar in Kürze verfügbar zu sein, dessen flächendeckende Verteilung wird aber kurzfristig nicht darstellbar sein (für Hessen rechnet man derzeit mit 9 Monaten).

Da ein Großteil unserer Mitglieder und beinahe der komplette Vorstand der sog. Risikogruppe zuzurechnen sind, können wir im kommenden Mai nicht zur Erwachsenenbegegnung nach Puisseaux fahren.

Neben der Erwachsenenbegegnung bildet auch der Jugendaustausch eine der Kernaktivitäten unseres Vereins. Wir waren immer froh darüber, dass wir eine mindestens zehntägige Jugendbegegnung mit einem tollen Programm zu sozialverträglichen Konditionen anbieten konnten. Die Finanzierungslücke konnten wir immer durch die Einnahmen des Weinfestes decken.

Leider gab es in den letzten Jahren jedoch kaum noch Nachfrage für diese Veranstaltung.

Auch vor Covid-19 war es zuletzt ungeheuer mühsam, auch nur 6 bis 8 Jugendliche für die Veranstaltung zu interessieren. Das ist natürlich völlig ungenügend, um eine Fahrt zu organisieren oder, wie in diesem Fall, ein Programm auf die Beine zu stellen.

Ein zusätzliches Problem ist es, dass die Nachfrage in Puisseaux wesentlich höher ist. Dort möchten mehr als 20 Jugendliche am Austausch teilnehmen, die wir bei der hier gegebenen Nachfrage nicht unterbringen können. Für unsere französischen Freunde ist es naturgemäß nicht darstellbar, eine Auswahl an Jugendlichen zu treffen, die mitfahren (und hier untergebracht werden) können.

In Puisseaux würde es auf massives Unverständnis stoßen, wenn einige Jugendliche mitfahren könnten und andere nicht. Das Comité dort ist letztlich auf die Unterstützung des ganzen Kantons angewiesen und kann es sich nicht leisten, die Unterstützer der Partnerschaft vor Ort zu verärgern.

Wie auch immer, in der derzeitigen Situation haben wir gar keine Zusagen zur Unterbringung von Jugendlichen vorliegen. Ohne einen Grundstock an Zusagen, den wir jetzt benötigen würden, ist es vollkommen illusorisch anzunehmen, dass wir - mit entsprechender Laufarbeit - im kommenden Jahr eine Unterbringung für 20 Personen sicherstellen können. Das bedeutet, dass - unabhängig von der Covid-19- Situation - im Juli 2021 kein Jugendaustausch stattfinden kann.



Unsere Referatsleiterin für den Jugendaustausch ist allerdings mit einigen Schulen, an welchen Französisch unterrichtet wird, in Kontakt. Wenn diese Kontakte aufrecht werden können, dann besteht möglicherweise eine Chance, den Jugendaustausch mit einer hinreichenden Anzahl von Jugendlichen im Jahr 2022 zu reaktivieren. Das heißt, dass wir unter der Prämisse, dass das Interesse am Jugendaustausch im Laufe des kommenden Jahres neu geweckt werden kann, bereit sind, mit dem Jugendaustausch im Jahr 2022 fortzufahren, andernfalls müssen wir kapitulieren, denn wir können unseren Mitbürgern kein Interesse verordnen.

Hinsichtlich des Weinfestes im Jahr 2021 wird der Vorstand "die Füße still halten". Wir können heute nicht wissen, wie die Covid-19 Situation im Juli 2021 sein wird und ob ein Weinfest stattfinden kann.

Wir wissen, was mit dem größten Volksfest Rodgaus alles verbunden ist, für die Bürger Rodgaus und ebenso für die Winzer und übrigen Standbetreiber. Wir wollen also abwarten, wie Land und Stadt entscheiden. Die Partnerschaft wird sich jedoch in 2021 nicht selbst mit einem Stand beteiligen. Abhängig von der Durchführung des Jugendaustausches im Jahr 2022 behalten wir uns vor, in diesem Jahr wieder auf dem Platz präsent zu sein. Damit für den Organisator des Weinfestes kein wirtschaftlicher Schaden entsteht, werden wir jedoch weiterhin als Veranstalter fungieren.

Wie im Vorstehenden schon angesprochen, gehören die Mitglieder des Vorstands fast geschlossen zur Risikogruppe. Vier der Key-Personen haben ihren 70. Geburtstag lange hinter sich, die meisten der übrigen gehen mit Riesenschritten auf die 70 zu.

Müßig zu erwähnen, dass das keine gesunde Situation für den Verein ist, denn Nachfolger - insbesondere für die geschäftsführenden Funktionen - sind nicht in Sicht.

Damit der Verein auf Dauer fortbestehen kann, wären wir dringend auf Nachfolger aus der Generation der unter 50-, wenigstens aber unter 60-jährigen für beinahe alle Funktionen angewiesen. Wir müssen daher momentan von der Hand in den Mund leben und abwarten, wie sich die Dinge entwickeln. Dennoch freut es mich, dass fast alle Vorstände signalisiert haben, dass sie - falls gesundheitlich nichts dazwischenkommt - bereit sind, bei den kommenden Wahlen in 2022 noch mal anzutreten. Das ist zum Schluss wenigstens ein kleiner Lichtblick nach einem für uns alle schwierigen Jahr.

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Spott

1. Vorsitzender

25.11. 2020